

Heinrich Bedford-Strohm  
**Leben dürfen – Leben müssen**  
Argumente gegen die Sterbehilfe

Kösel Verlag, München 2015, ISBN 978-3-466-37114-3, 176 Seiten, gebunden,  
13,5 x 21,5 cm, € 17,99

Heinrich Bedford-Strohm, Theologe und EKD-Ratsvorsitzender, führt in diesem Buch mit klaren Worten zu seinen Argumenten gegen die Sterbehilfe. Er versäumt es jedoch nicht, dabei zunächst Begrifflichkeiten wie Selbstmord, Freitod, aktive oder passive Sterbehilfe zu erörtern. Er geht auf verschiedene ethische Ansätze sowie christliche Einflüsse ein und klärt über die Rechtslage zur Tötung auf Verlangen in Deutschland sowie in Belgien und den Niederlanden auf. Er bezieht eine für sich eindeutige Position, bleibt aber in der Darstellung anderer Meinungen und Argumente stets vielseitig. Er erläutert die Unterschiede in den Haltungen der verschiedenen Kirchen sowie des neutralen Staats.

Vor dem Hintergrund aller theoretischen Argumente bringt Bedford-Strohm auch seine Erfahrung als Seelsorger ein und fordert in erster Linie eine Veränderung der Diskussion über Sterbehilfe hin zu einer verbesserten Sterbebegleitung und Enttabuisierung. Er warnt vor einer Veränderung der Sozialkultur durch die rechtliche Öffnung für Sterbehilfe. Gleichzeitig mahnt er an, dass allzu abstrakte Betrachtungen ohne Wert sind, da nur im Zusammenhang der konkreten Situationen und Personen die Überforderung und Ausweglosigkeit für die Betroffenen erkannt werden kann.

Ein gutes und nötiges Buch für die, die im Wirrwarr der Argumente einen roten Faden suchen.

Bärbel Gamerdinger / 23. Juni 2015